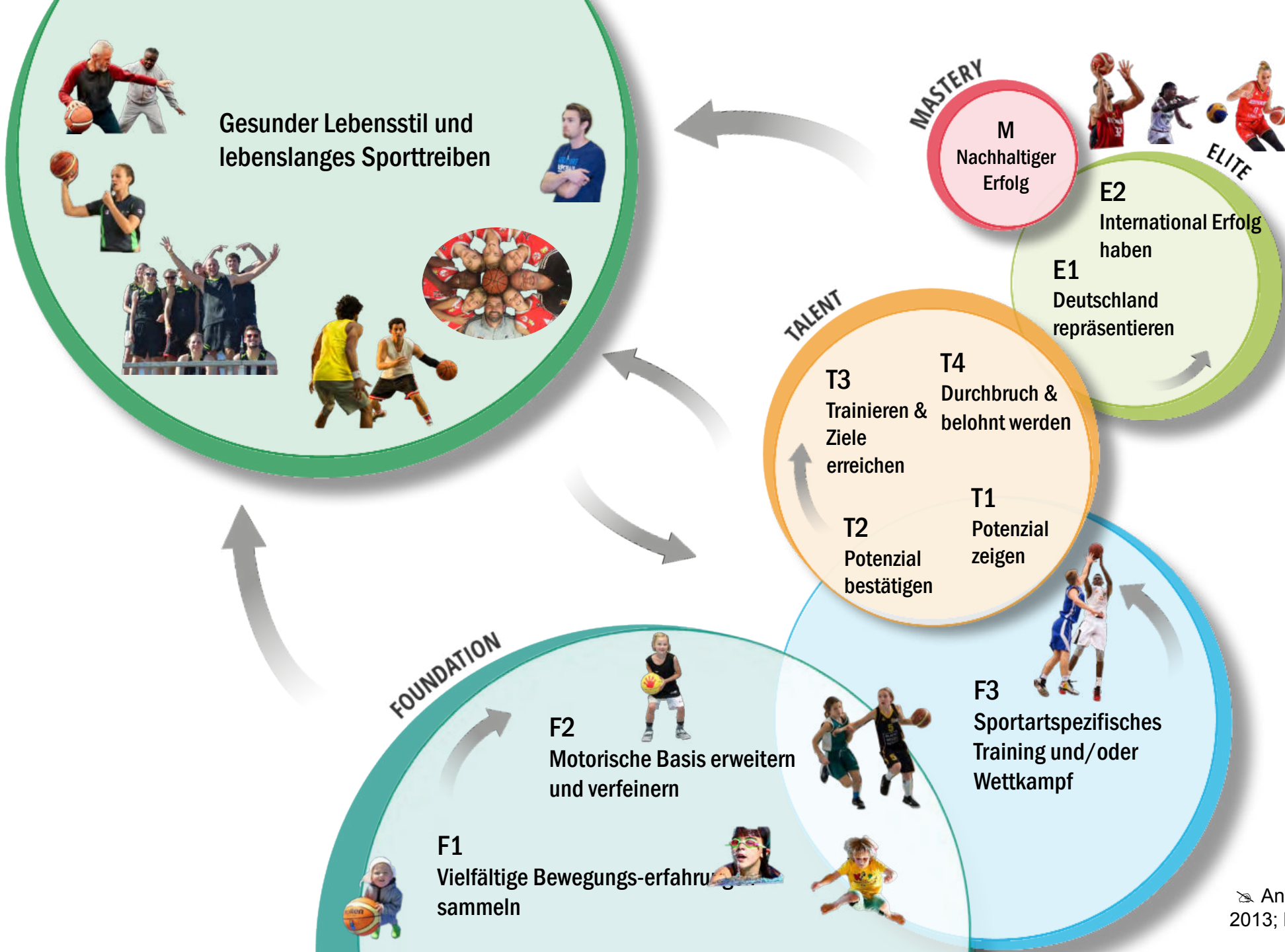


Was heißt denn hier Talent?

Jugendbasketball-Symposium

Antje Hoffmann

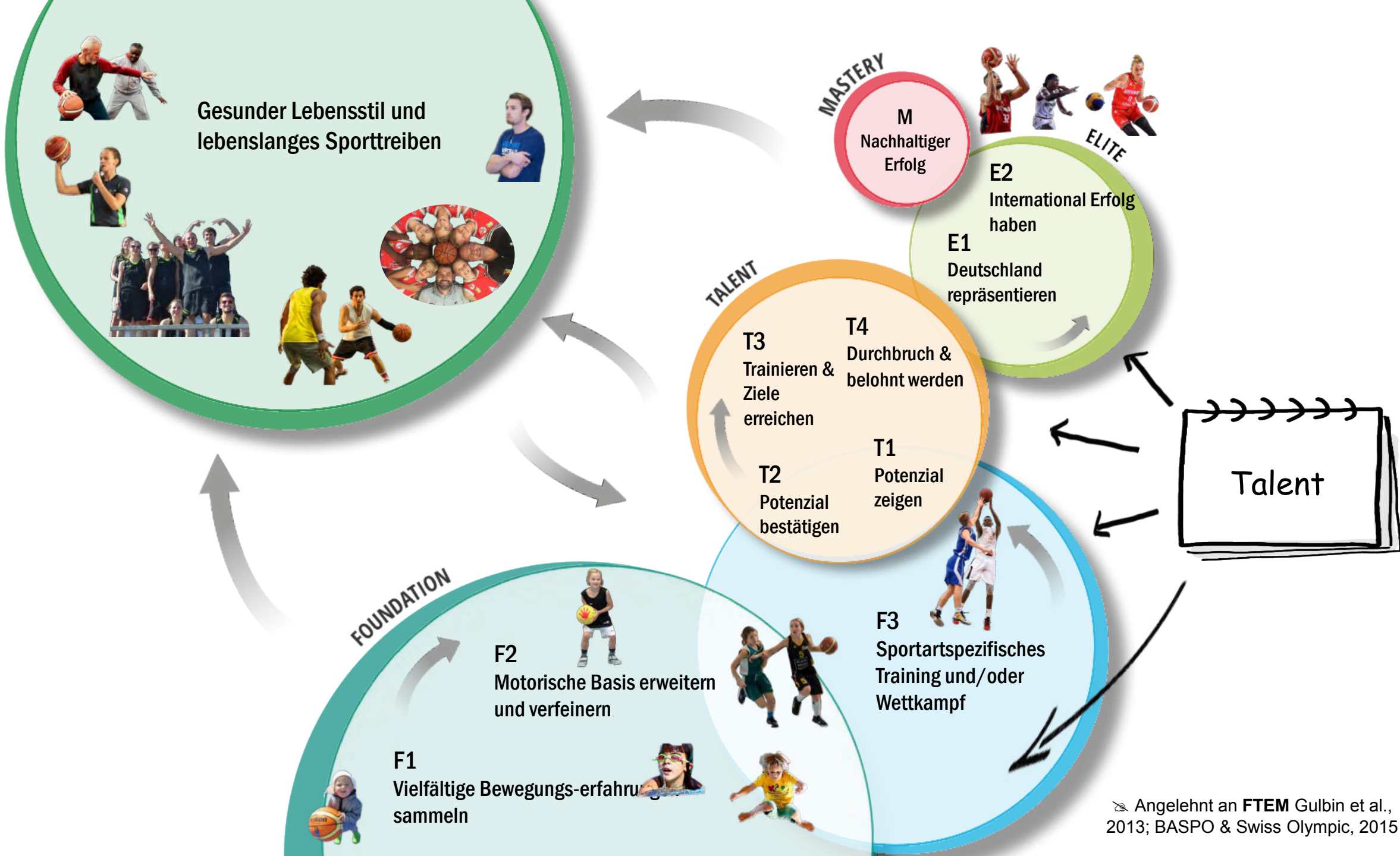
1. Jugendbasketball – ein weites Feld
2. Was macht ein Talent im Basketball aus?
3. Was heißt das für die Talentidentifikation?



Talent im Basketball

Was macht Talente aus und wie können wir deren Entwicklungs-Chancen verbessern?

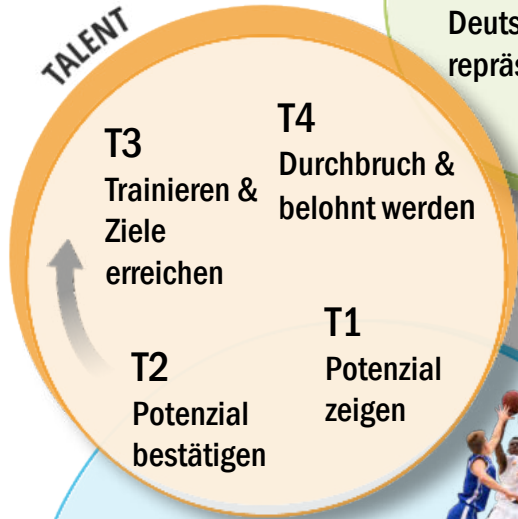
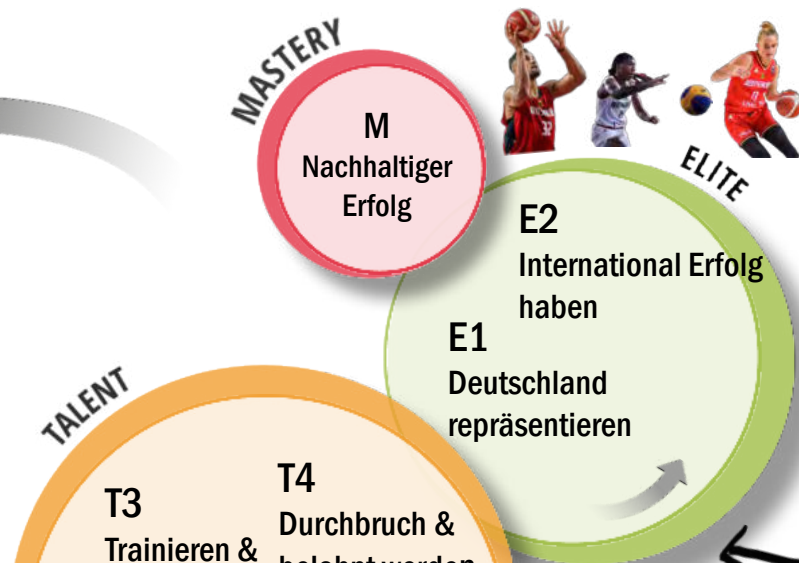




Quer- und Späteinstieg im Basketball

– eine sinnvolle Ergänzung zum klassischen
Sichtungssystem?





Quer-/Spät-einstieg

⌘ Angelehnt an **FTEM** Gulbin et al., 2013; BASPO & Swiss Olympic, 2015

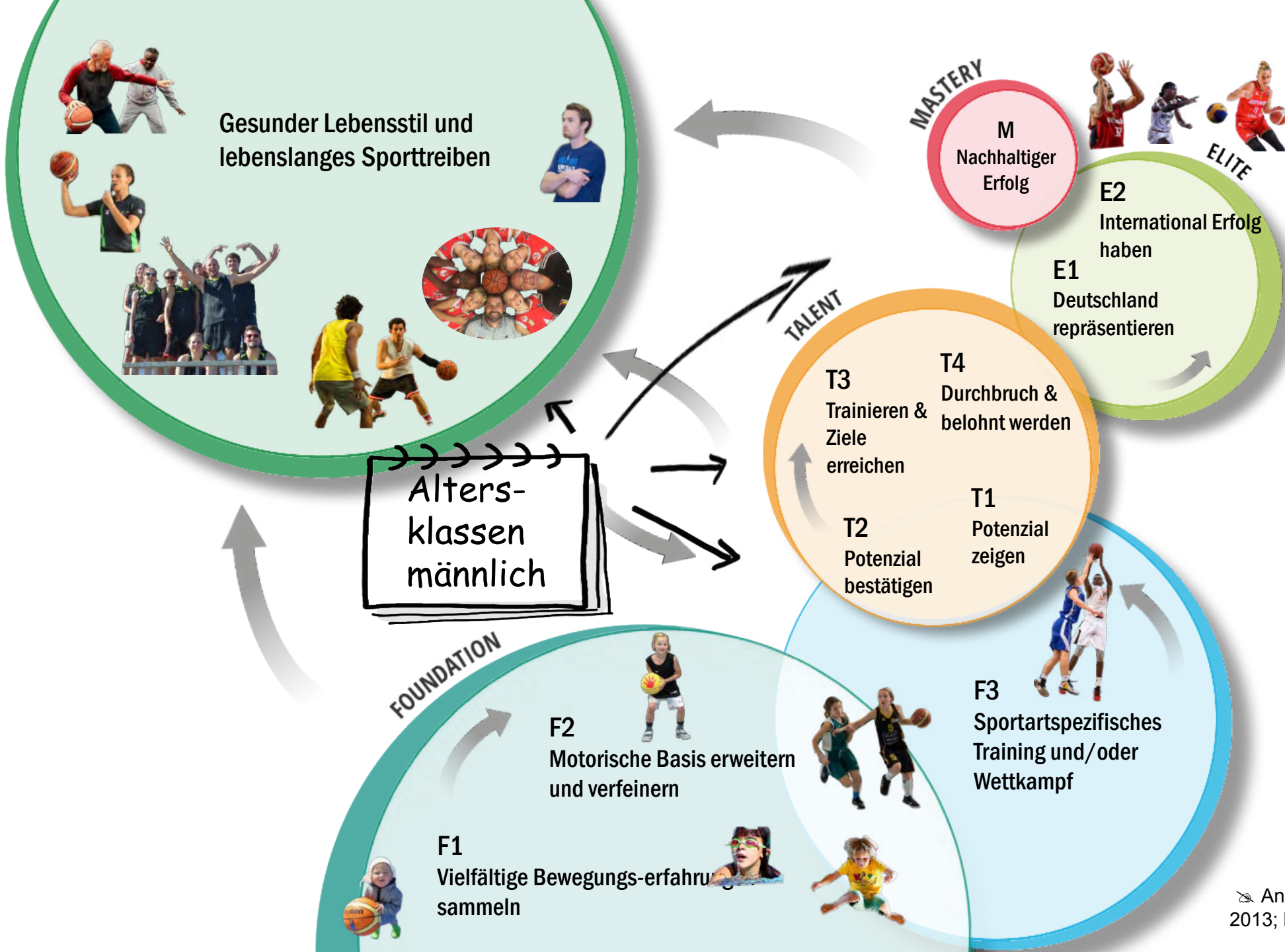
Altersklassen männlich

- ...?



Offizieller Ausrüster Offizieller Contentpartner Offizieller Bildungspartner Offizieller Ballpartner Offizieller Medienpartner Gesellschafter

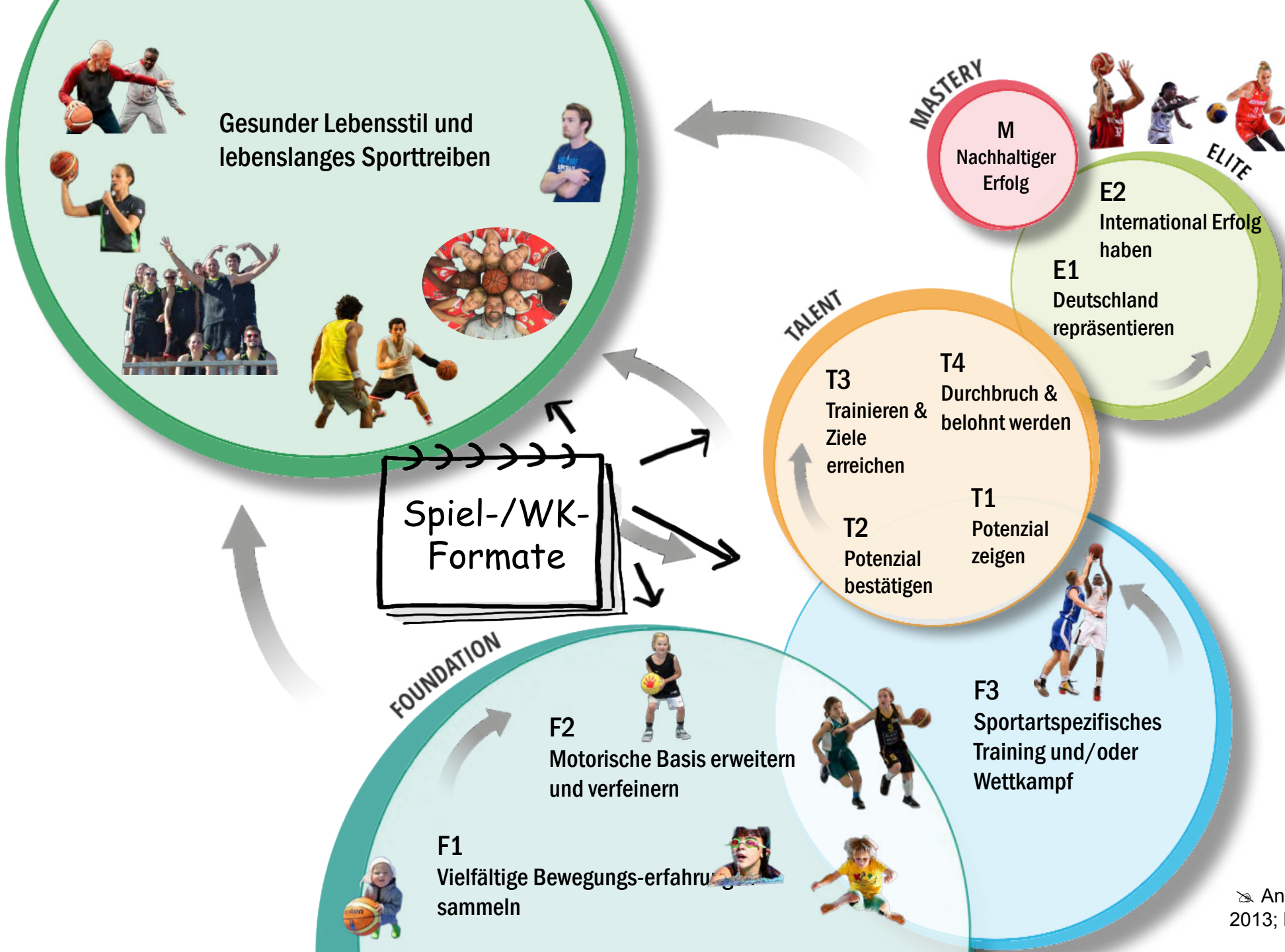




Entwicklung Spiel-/Wettkampfformate

Kann eine positive Wettkampferfahrung für alle Kinder überall mit demselben Format funktionieren oder welche Alternativen haben wir?

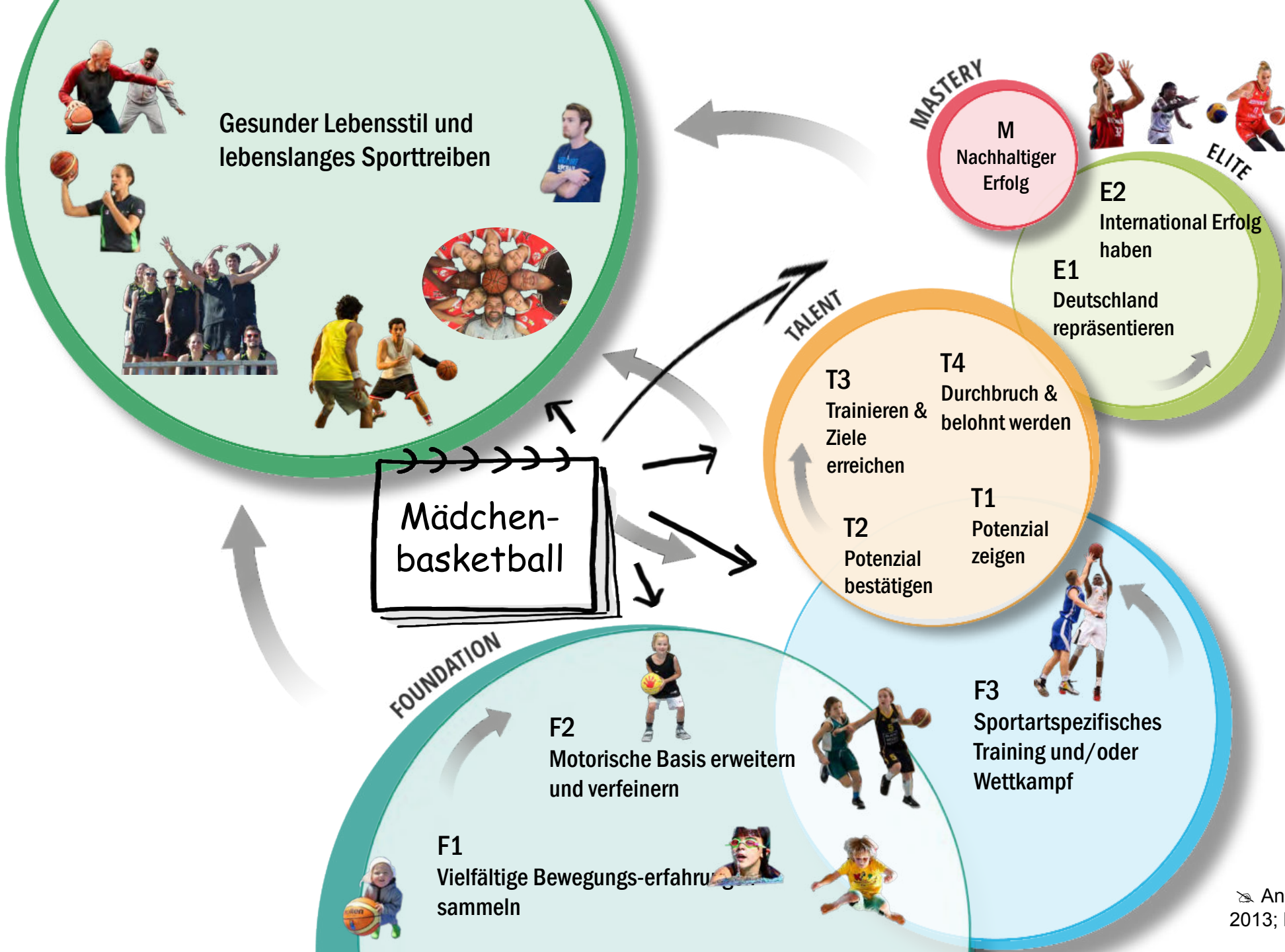




Mädchenbasketball anders denken

- Ideen für eine Agenda 2030



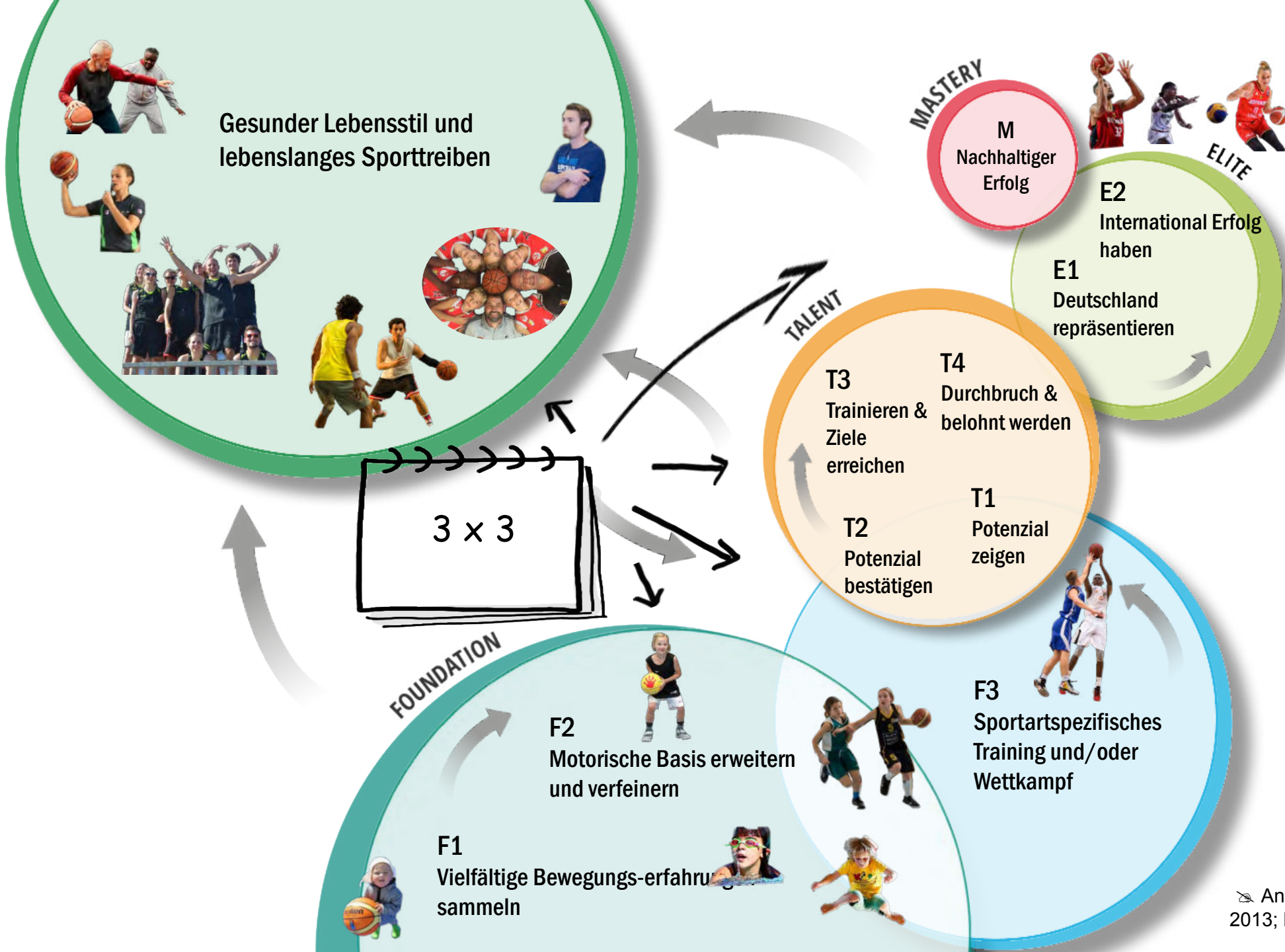


Entwicklung und Einbindung von 3x3

Wie kann 3x3 noch nachhaltiger
etabliert werden?

Ist es die Spielform der Zukunft?

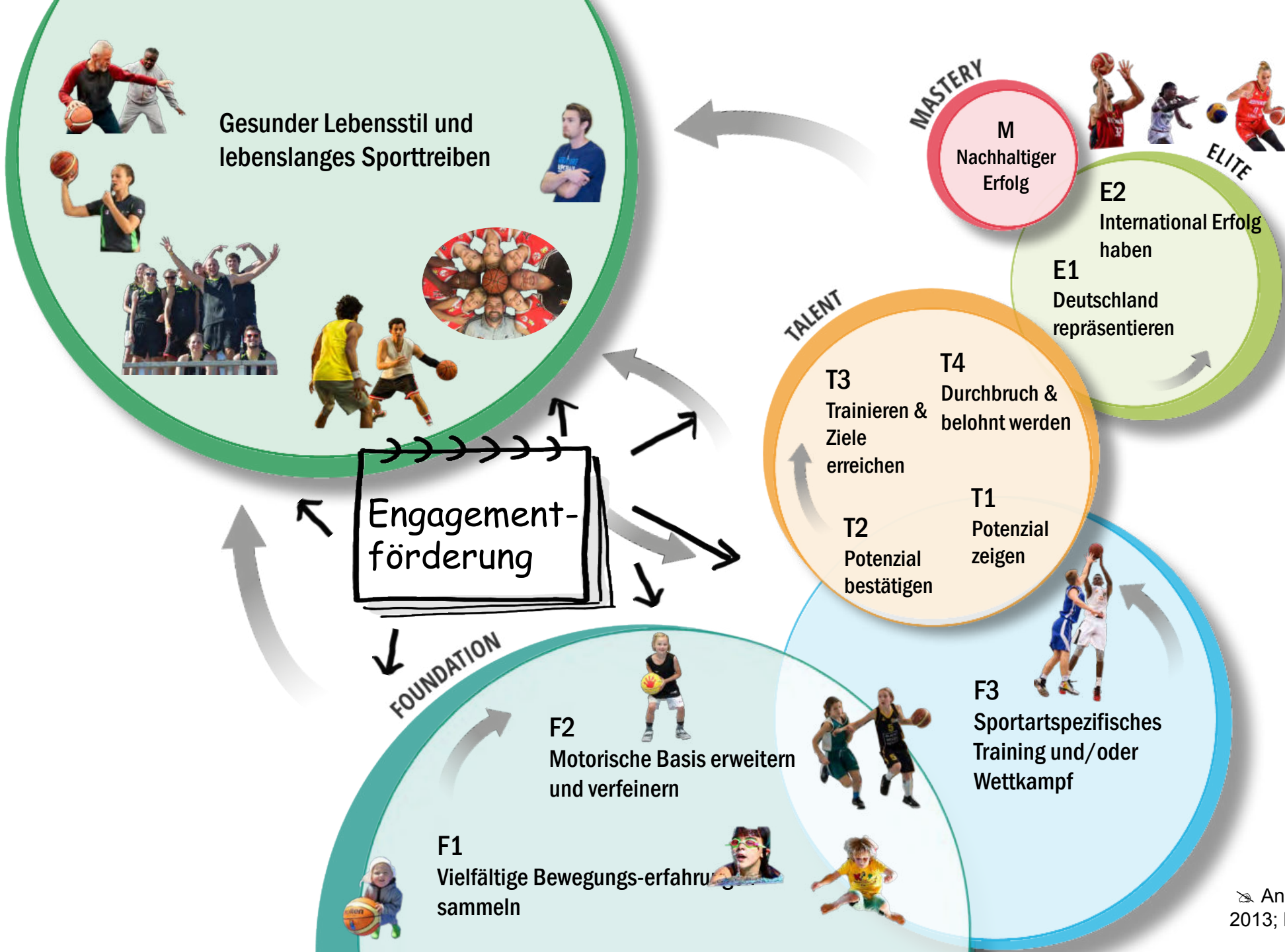


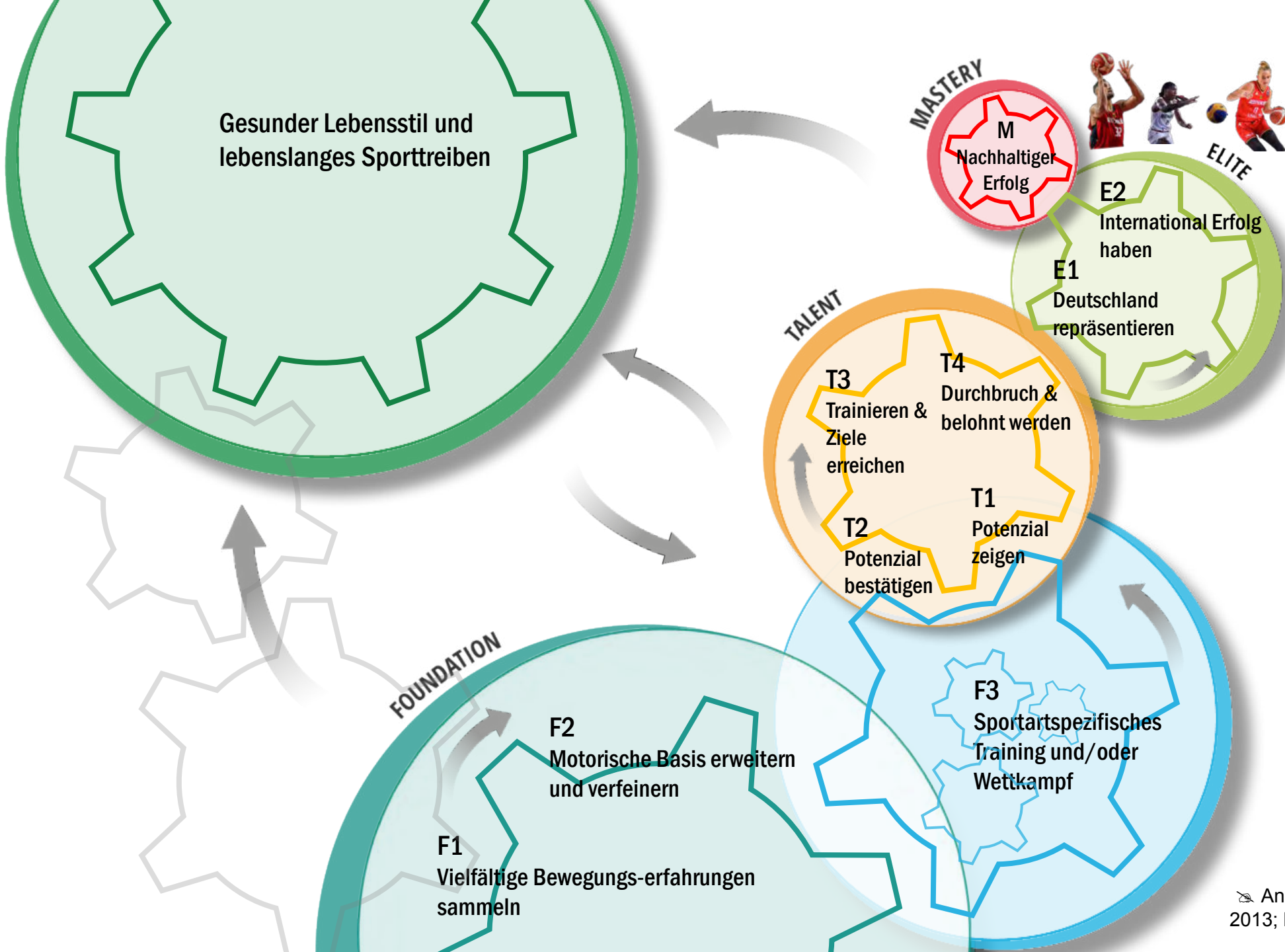


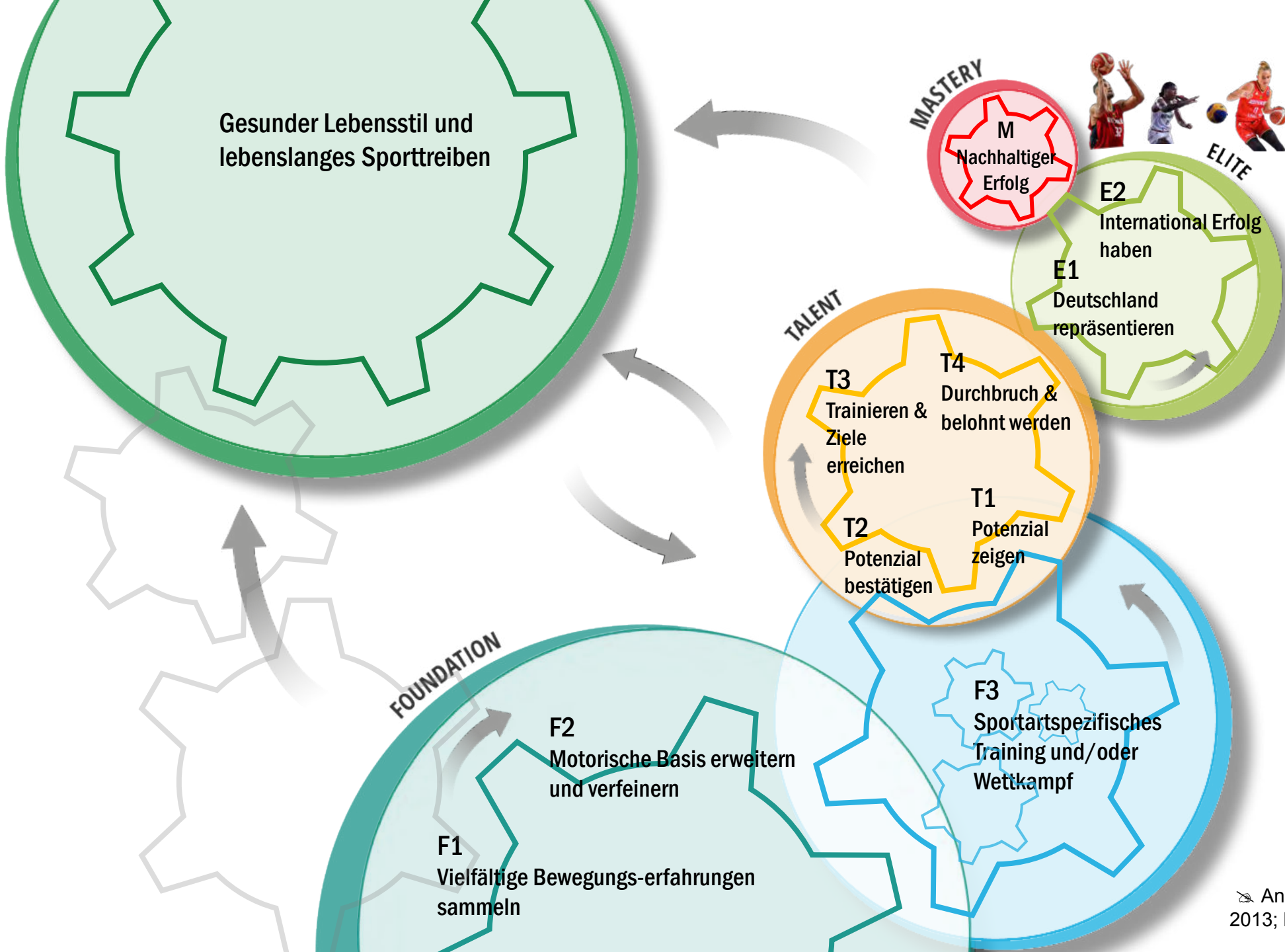
Gewinnung von jungen Engagierten

– welche Engagement-Formate sind zukunftsfähig?





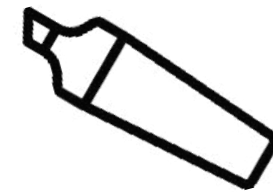
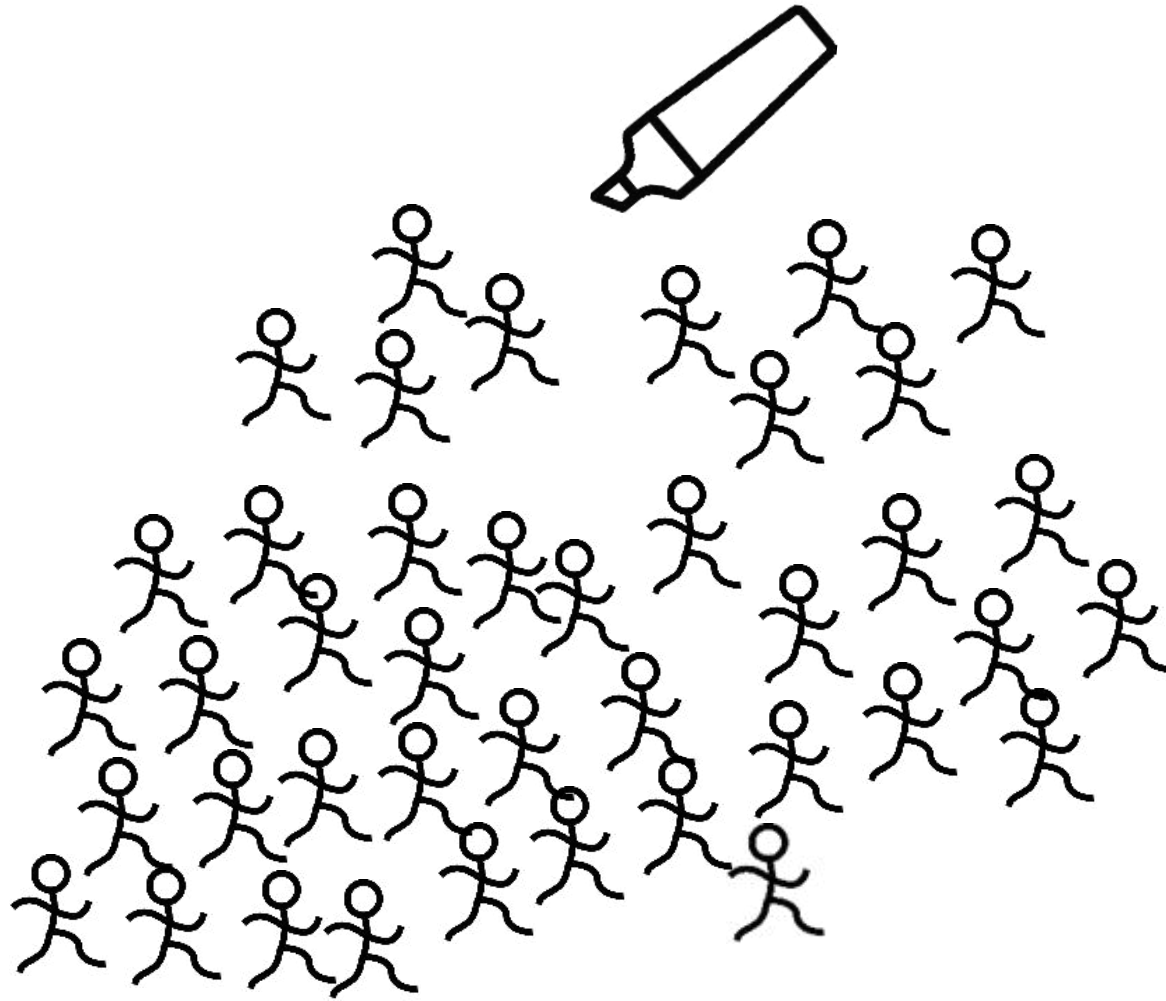




1. Jugendbasketball – ein weites Feld
2. Was macht ein Talent im Basketball aus?
3. Was heißt das für die Talentidentifikation?

Talent, Potenzial & Leistung

Potenzial



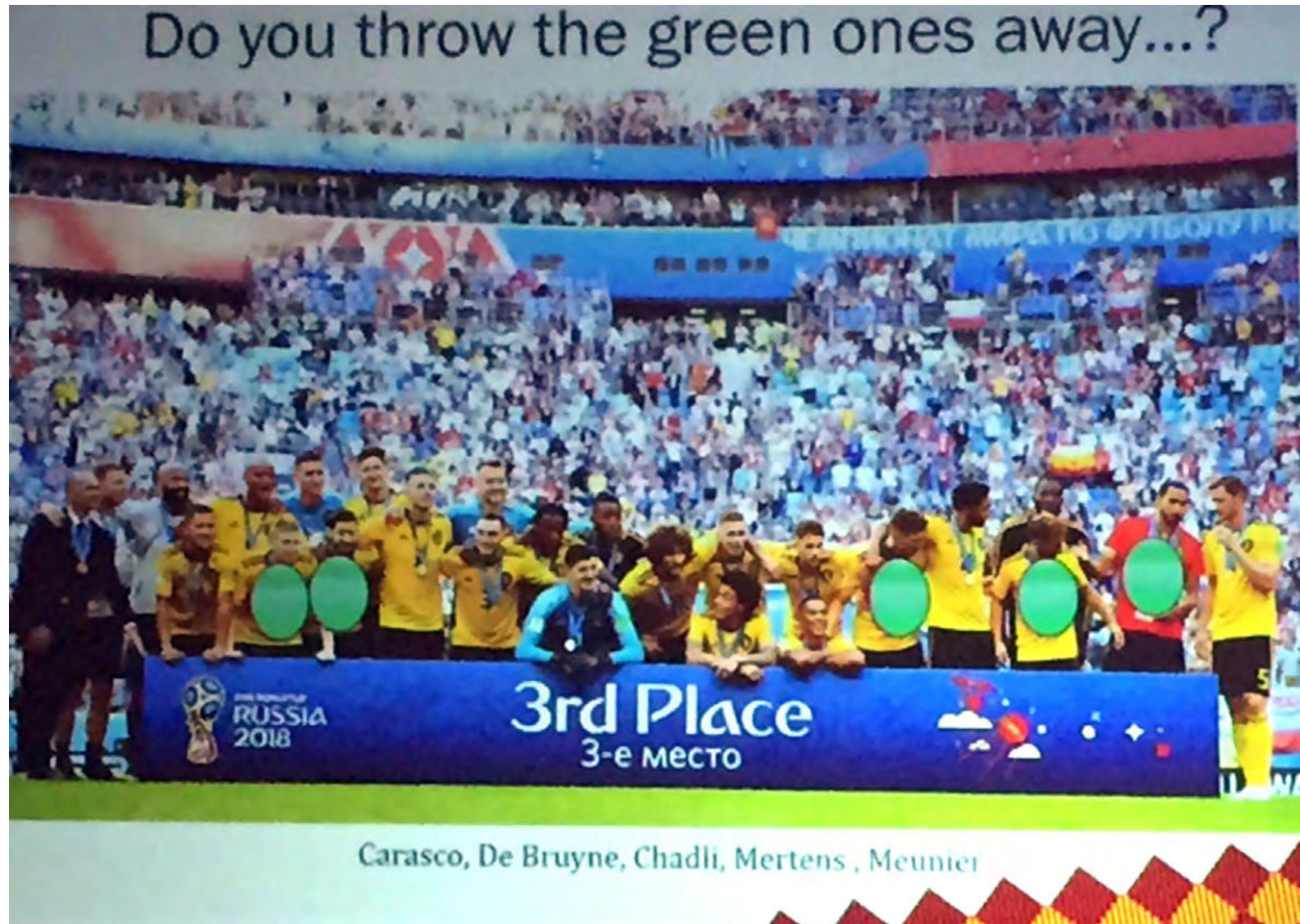
Leistung (z.B. U14)

Grüne Bananen?



ROYAL BELGIAN
FOOTBALL
ASSOCIATION

Grüne Bananen?



ROYAL BELGIAN
FOOTBALL
ASSOCIATION

Was heißt denn hier Talent?

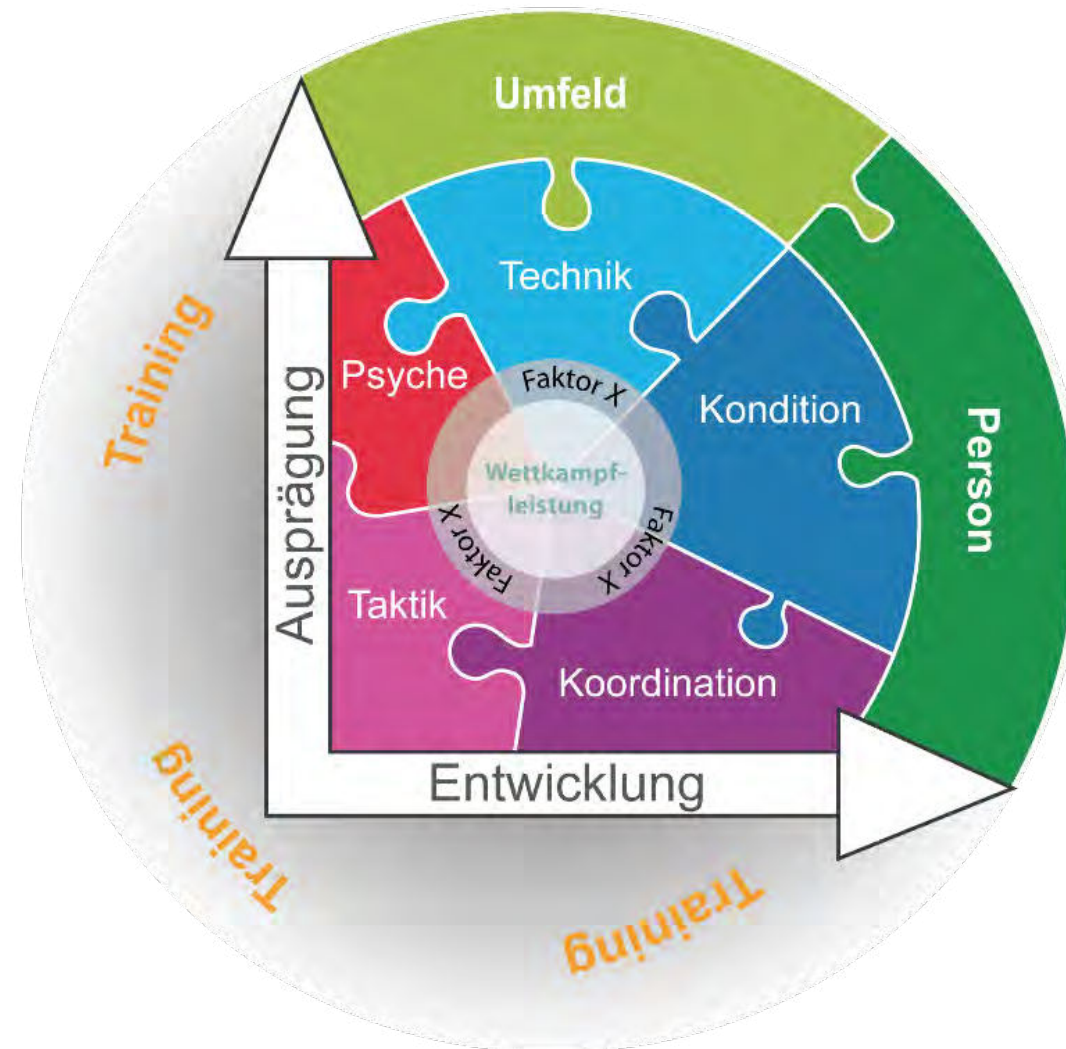


**= Potenzial für spätere Spitzenleistungen.
Ein Athlet, der die konditionell-physiologischen,
körperbaulichen, psychischen, kognitiv-taktischen,
koordinativen und technischen
Leistungsvoraussetzungen für spätere
Spitzenleistungen mitbringt und bereit ist, diese in
einem entsprechenden Umfeld langfristig zu
entwickeln, um im Elitebereich erfolgreich sein zu
können.**

<http://nwls.sport-iat.de/>

Was macht ein Talent aus?

Komplex – dynamisch - kompensierbar



Merkmale erfolgreicher Athlet*innen

Super-Champions, Champions und Fast-Champions

Wichtige Unterschiede und Gemeinsamkeiten auf dem steinigen Weg

Referenz: Collins et al, Frontiers in Psychology, 2016

Designed by @YlmsportScience

Das Ziel der Studie war es, zu untersuchen, welche Faktoren hohe, mittlere und niedrige Leistungsträger im Sport unterscheiden, bezeichnet als Super-Champions, Champions & Fast-Champions

ENGAGEMENT



Interesse und Engagement für ihre zukünftige Sportart zeichnete alle Superchampions aus, auch wenn sie während ihrer Entwicklungsjahre noch anderen Aktivitäten nachgingen

REAKTION AUF HERAUSFORDERUNGEN



Super-Champions zeichnen sich durch eine fast schon fanatische Reaktion auf Herausforderungen aus, sowohl proaktiv als auch als Reaktion auf Schwierigkeiten (wie Traumata), die typischerweise aufgrund von Verletzungen oder sportbezogenen Rückschlägen (z.B. keine weitere Förderung) auftreten

DIE ROLLE VON TRAINER*INNEN UND SIGNIFIKANTEN ANDEREN



Super-Champions zeichnen sich durch positive Unterstützung und behutsame Ermutigung aus; interessanterweise spielen Geschwister eine wichtige Rolle

REFLEKTION & ANERKENNUNG



Für Super-Champions ist die Liebe zum Detail ein wichtiger Teil ihrer Vorbereitung. Champions sind eher nach außen hin fokussiert. Dies wird von Vergleichen mit engen Rivalen und Wettbewerbsergebnissen dominiert

TRAUMATA



Familiäre Probleme

Entwicklungsstörungen

Verletzung/ Krankheit

Körperliche Unzufriedenheit

Depression etc.

Es zeichnet sich ab, dass es in den Entwicklungsverläufen der Leistungssportler*innen auf allen Ebenen kaum Traumata gab. Wenn überhaupt, kamen solche Traumata eher bei nicht erfolgreichen Sportler*innen vor

 Collins, MacNamara & McCarthy, 2016,
© <https://ylmsportscience.com/>

Vielseitigkeit oder Spezialisierung

- Forschungsstand



- Kurz- und mittelfristig höhere Leistungssteigerung
- Höheres Risiko für Stress, Essstörungen, Burnout
- Höheres Dropout-Risiko
- Größere Verletzungshäufigkeit

- Höhere Motivation
- Höhere Belastbarkeit
- Bessere koordinative Grundlage
- Bessere Lern-/Umstellungsfähigkeit
- Konstantere Leistungen im Hochleistungsalter
- Wirksamkeit spezifischer Reize im HLA

- Spätere Entwicklung der sportartspezifischen Leistungsfähigkeit

Vielseitigkeit oder Spezialisierung?

Was heißt das für Basketball?

Kraft- und Ausdauersportarten

- Wenige dominierende Leistungsvoraussetzungen
- Bedeutung der Technik (vergleichsweise) geringer
- Hohe Gefahr der psych. und phys. Überlastung
- Eher spätes HL-Alter
- Prinzip der rechtzeitigen und zunehmenden Spezialisierung



Späte Spezialisierung

Spiel- und Zweikampfsportarten

- viele Leistungsvoraussetzungen
- Kompensierbarkeit
- Hohe Anforderungen an Technik (situativ)
- Vielseitiges Training
- Große Bandbreite des HL-Alters



Späte Spezialisierung möglich

Technisch-akrobatische Sportarten

- Höchste Anforderungen an Technik, hohe Technikvielfalt
- Frühes Hochleistungsalter
- Hohe Umfänge an Technik-/Lerntraining im frühen Alter nötig
- Vielseitige Grundlagen müssen früh gelegt werden

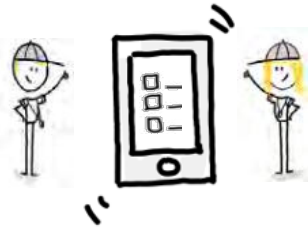


Frühe Spezialisierung

Sportartenprofile



Sportartenprofile



- 06 Intrapersonale Faktoren**
- 1 Commitment
 - 2 Umgang mit Druck
 - 3 Wille sich zu messen

- 05 Intellektuelle Fähigkeiten**
- 1 Sportintelligenz
 - 2 Schnelle Entscheidungsfindung
 - 3 Problemlösen

- 04 Wahrnehmungsbezogene Fähigkeiten**
- 1 Sehen
 - 2 Antizipieren
 - 3 Aufmerksamkeit

- 07 Soziale Fähigkeiten**
- 1 Teamorientierung
 - 2 Verantwortung übernehmen
 - 3 Selbstwertgefühl

- 01 Grundlegende Bewegungsfertigkeiten**
- 1 Werfen
 - 2 Springen
 - 3 Fangen

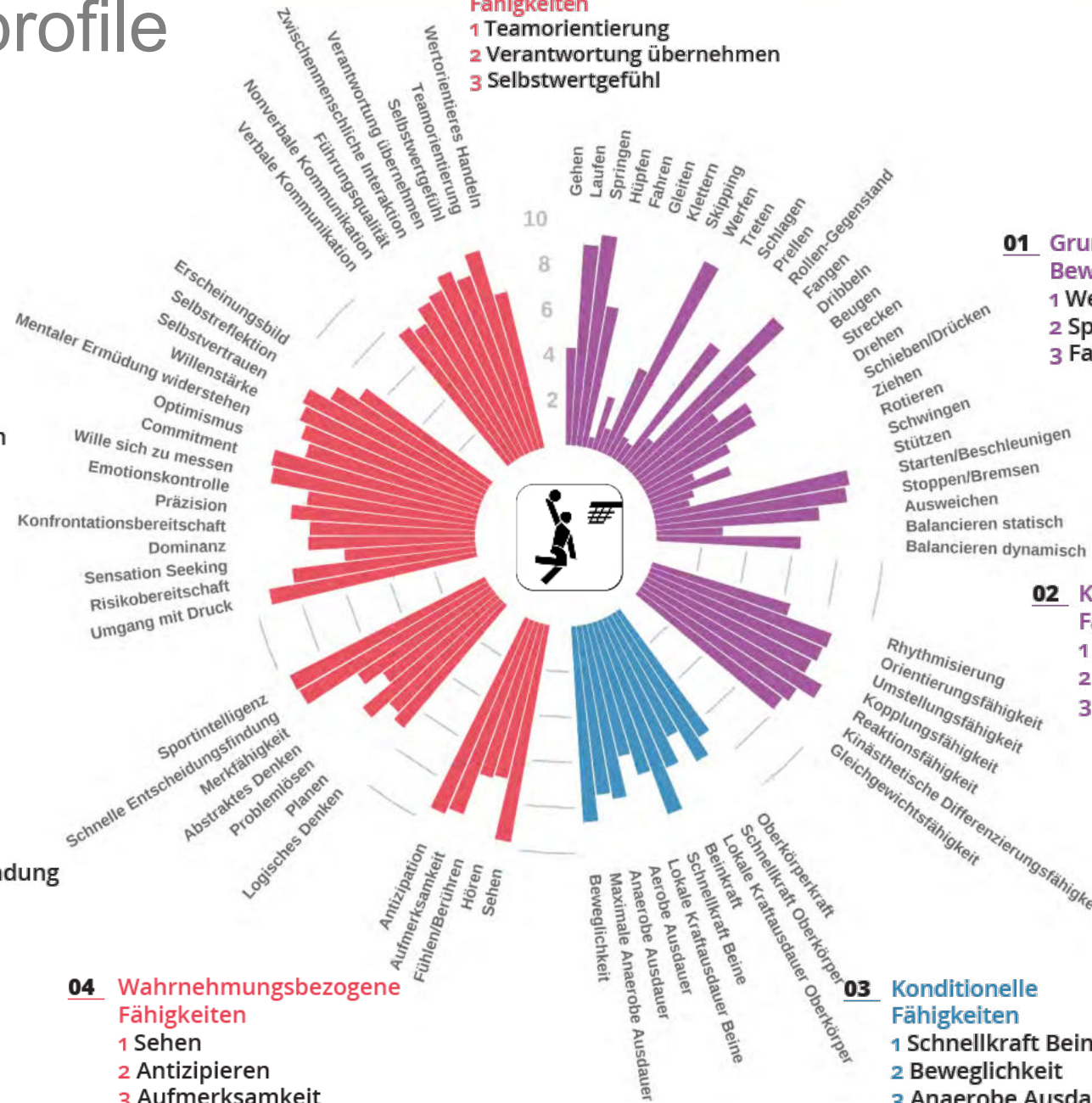
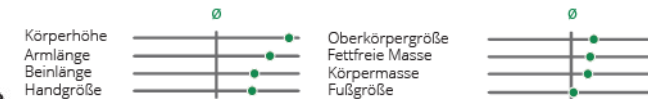
- 02 Koordinative Fähigkeiten**
- 1 Reaktionsfähigkeit
 - 2 Orientierungsfähigkeit
 - 3 Umstellungsfähigkeit

- 03 Konditionelle Fähigkeiten**
- 1 Schnellkraft Beine
 - 2 Beweglichkeit
 - 3 Anaerobe Ausdauer

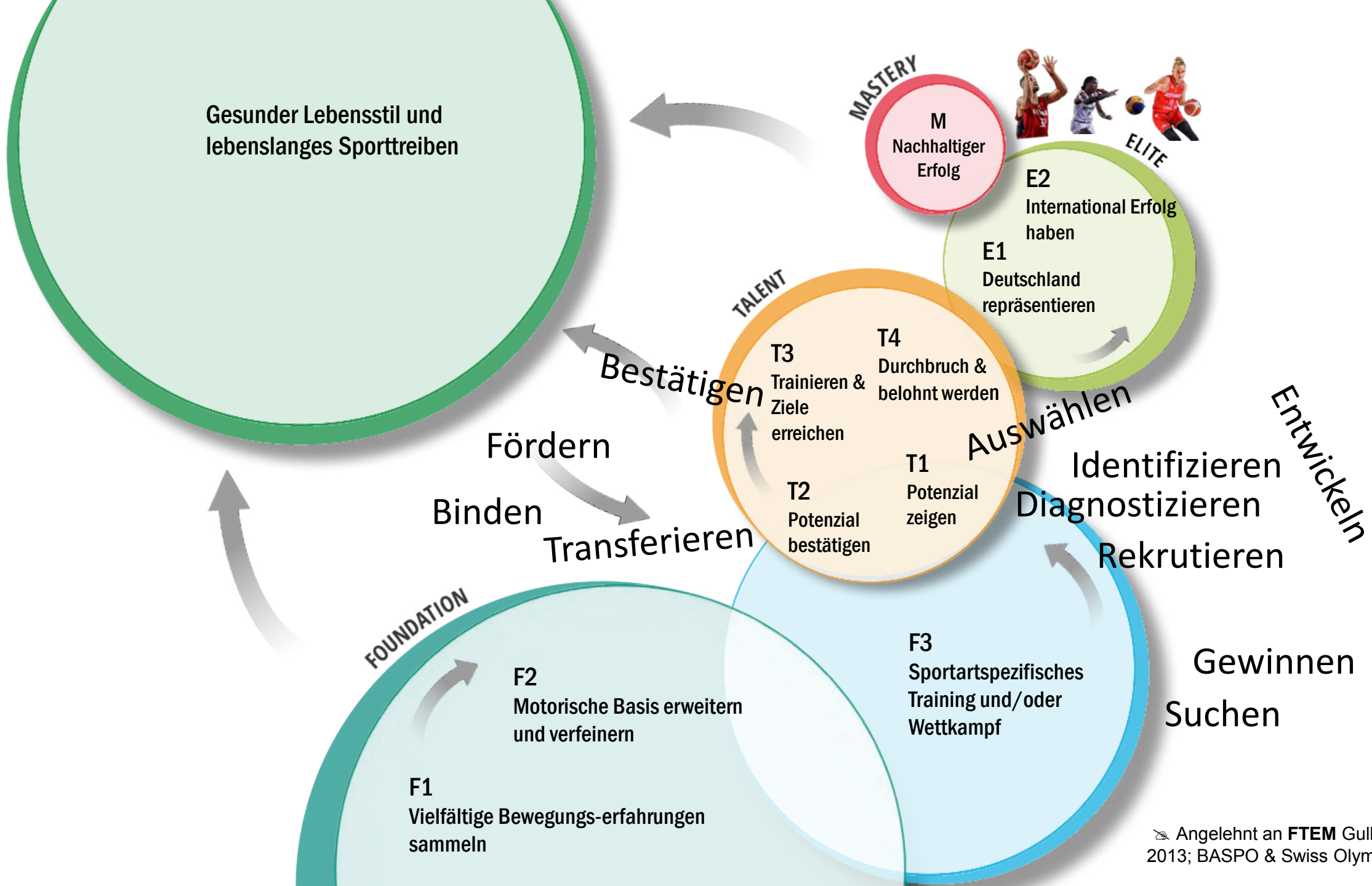
- 09 Risikoprofil Verletzungsarten**

- Spitzensport**
- 1 Akute Kontaktverletzungen
 - 2 Akute Nicht-Kontaktverletzungen
 - 3 Schleichend/allmählich auftretende Überlastungsschäden

- 08 Anthropometrische Anforderungen**



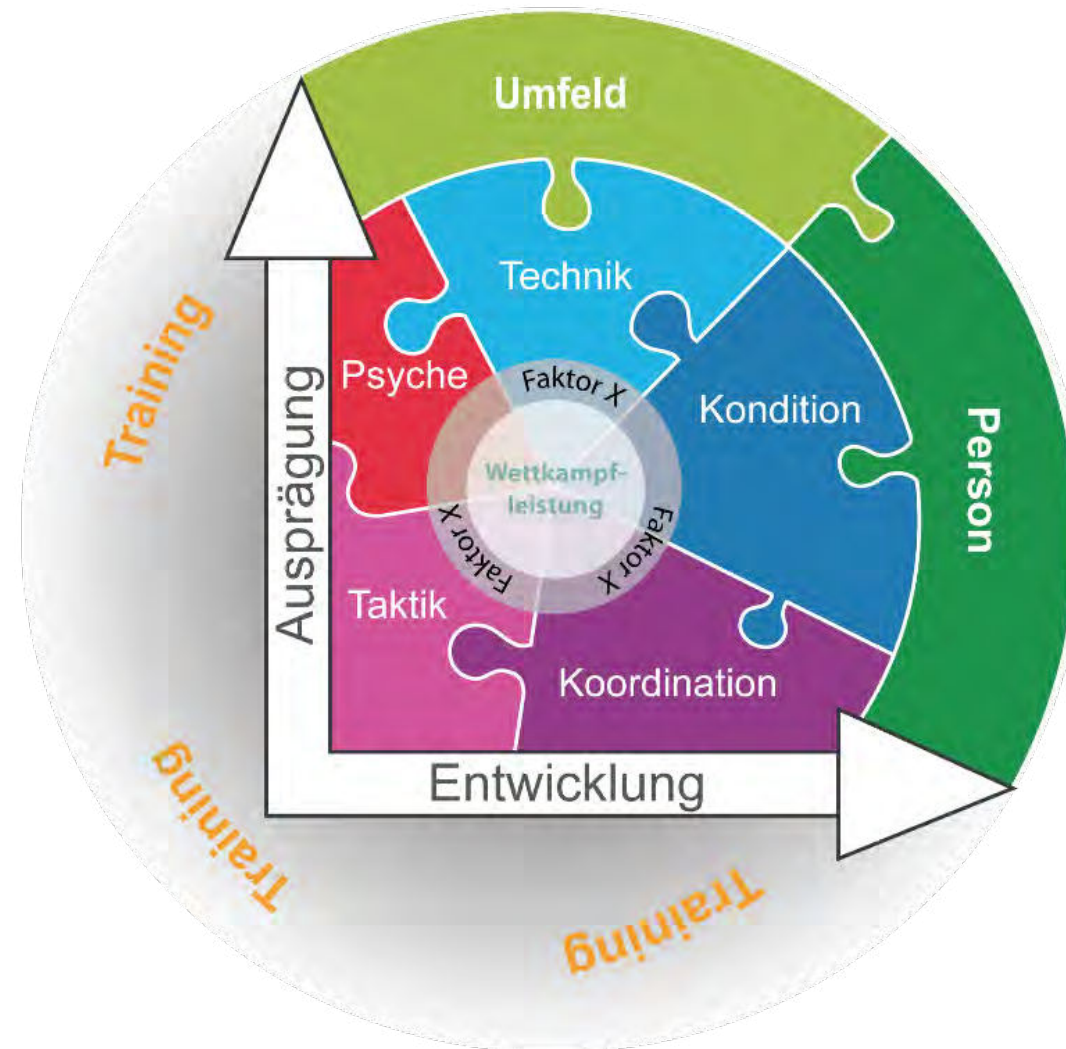
1. Jugendbasketball – ein weites Feld
2. Was macht ein Talent im Basketball aus?
3. Was heißt das für die Talentidentifikation?



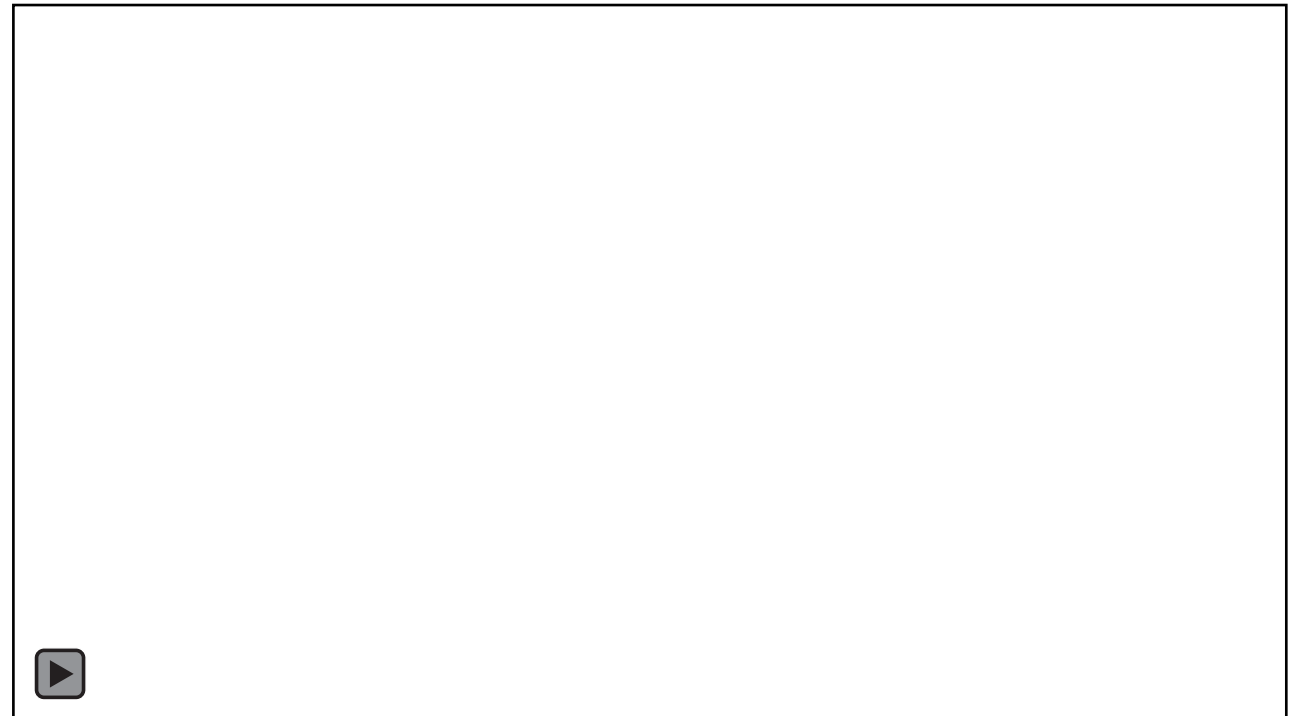
⌘ Angelehnt an **FTEM** Gulbin et al., 2013; BASPO & Swiss Olympic, 2015

Was macht ein Talent aus?

Komplex – dynamisch - kompensierbar



Leistungsvoraussetzungen erfassen

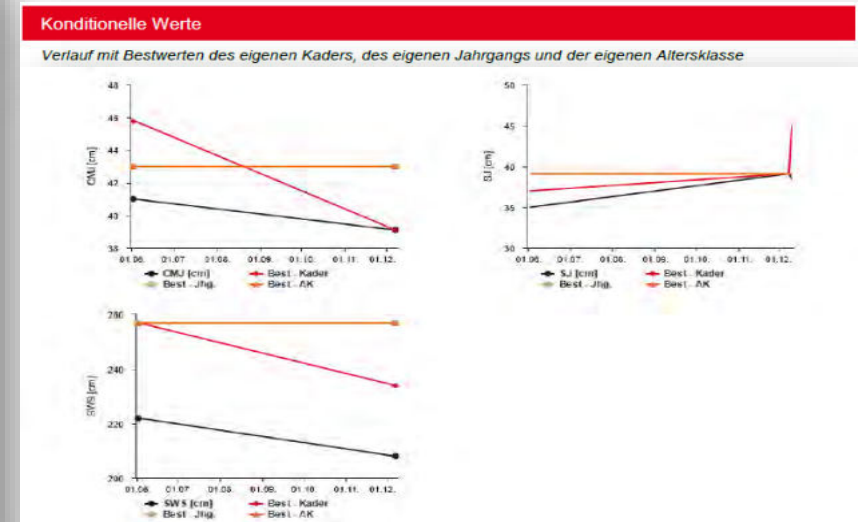


 Flasch/DBB

Leistungsvoraussetzungen erfassen

The screenshot shows the main menu of the iDA BASKETBALL software. At the top, there are navigation buttons for 'Nutzerverwaltung', 'Kalender', 'Diagnostik', and 'Auswertung'. Below this, there are two main sections: 'DIAGNOSTIK' and 'AUSWERTUNG'. Under 'DIAGNOSTIK', there are buttons for 'eingeben' and 'Spielefähigkeitsbeurteilung'. Under 'AUSWERTUNG', there are buttons for 'Spielerprofil', 'Handout', and 'Gruppenauswertung'. At the bottom, there are three larger buttons: 'Kalender', 'Spielerliste', and 'Spielerverwaltung'. The footer contains version information: 'Version: 12.0 (12.02) / Session Simulation', along with links for 'Handbucheinle', 'Testmanual', 'Feedback', 'Datenschutzklärung', 'Impressum', and '© IAT 2022'.

The screenshot shows a test report titled 'Testergebnisse vom: 07.12.2021' for a player named 'Test1 Test1'. The 'Steckbrief' section lists personal and physical data: Name, Geburtsdatum (16.08.2000), Alter (21 Jahre), Landesverband (kein Landesverband), Kader (2006), Verein (NN), Trainingsalter (4 Jahre, 3 Monate), Körpergröße sitzend (102 cm), Körpergröße stehend (189 cm), Körpergewicht (71 kg), Armspannweite (206 cm), Fußlänge rechts/links (28.3 cm/28.4 cm), Affenindex (1,08), and KH sitzend/stehend (0,54). The 'Konditionelle Werte' section shows 'Aktuelle Werte im Verhältnis zu verschiedenen Referenzgruppen' with a horizontal bar chart. The chart compares the player's performance across various tests (Sprint 4m, 10m, 20m, Mod. T-Test, SWS, CMJ, SJ, Gesamtleistung) against three reference groups: 'Entwicklungsbedarf (0-30%)', 'Durchschnittlich (31-70%)', and 'Sehr gut (71-100%)'. The legend indicates three data series: 'Relation zum eigenen Kader' (black), 'Relation zum Jahrgang' (grey), and 'Relation zur Altersklasse' (red).



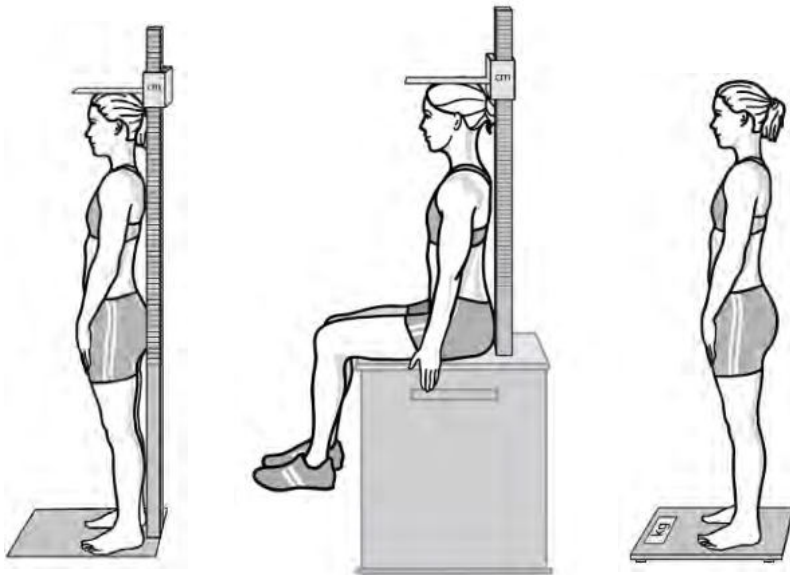
Flasch/Merker/DBB

Reifegrad einschätzen



ROYAL BELGIAN
FOOTBALL
ASSOCIATION

Reifegrad einschätzen



Bestimmung des biologischen Reifegrades sowie Prognose der finalen Körperhöhe bei Mädchen und Jungen

Sportlerdaten

Name	Vorname	
Paddel	Petra	
Geburtsdatum	Geschlecht	Kader
17.03.2006	weiblich	ohne
Sportart	Anmerkung	
Kanurensport		

Testdatum und Uhrzeit

17.03.2017	17:03
------------	-------

Anthropometrische Daten

Körpermasse	34,5 kg	(z.B. 69,2)	Manual
Körperhöhe sitzend	75 cm	(z.B. 89,5)	BMI
Körperhöhe stehend	143 cm	(z.B. 161,0)	16,87

Auswertung

geschätzter Zeitpunkt des maximalen Wachstumsschubes	12,11	Jahre
geschätzte Erwachsenenhöhe (effektive Höhe kann ±6,8 cm davon abweichen)	165,85	cm
prozentuale Erwachsenenhöhe	86,22	%
geschätzte Wachstumsreserve	22,85	cm

durchschnittlich entwickelt

Der biologische Reifegrad des Sportlerin ist durchschnittlich. Die entwicklungsabhängigen Körperbaumerkmale der Sportlerin entsprechen Gleichaltrigen.

Info

Drucken oder PDF erstellen

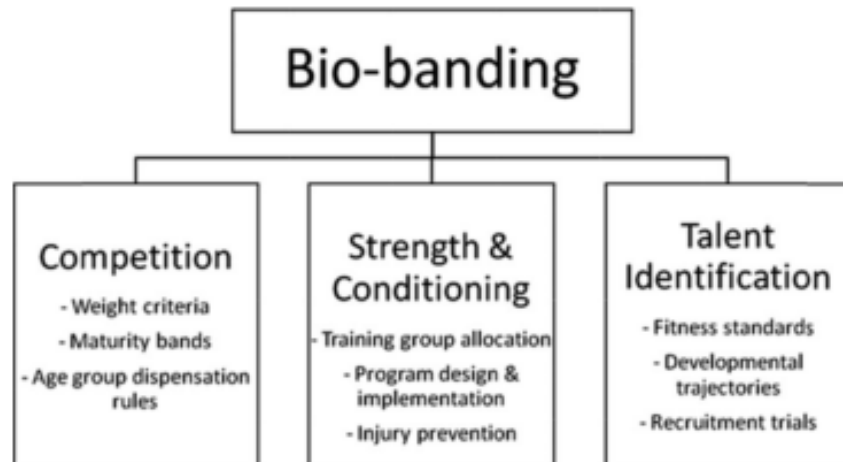
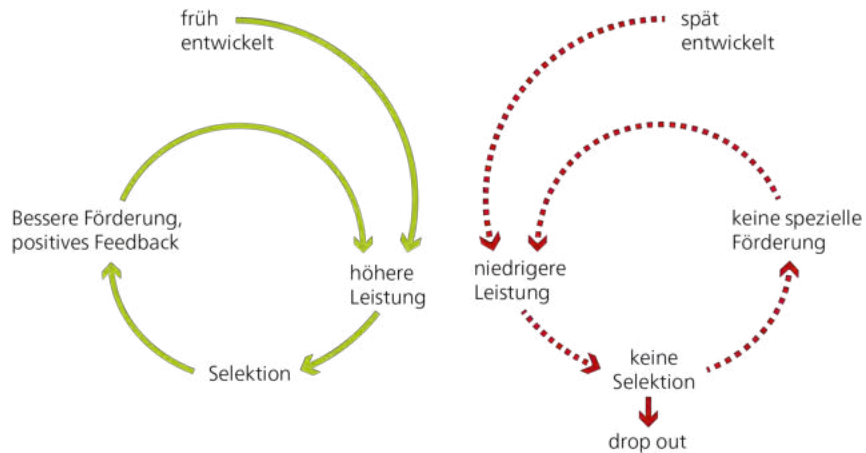
Neue Dateneingabe

zur Datenbank

Auswertung

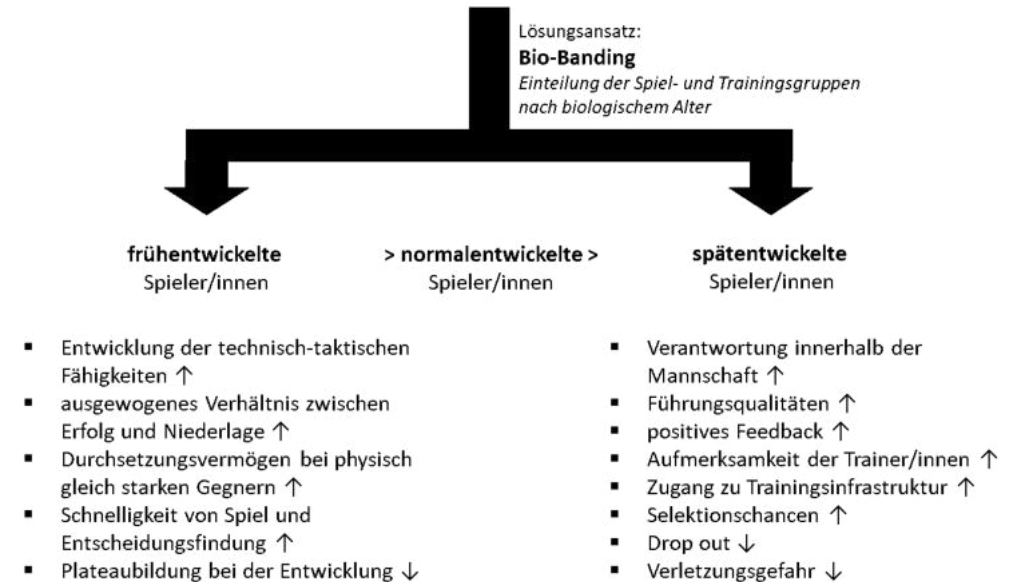
Bildschirm anpassen

Reifegrad berücksichtigen



Ausgangslage:

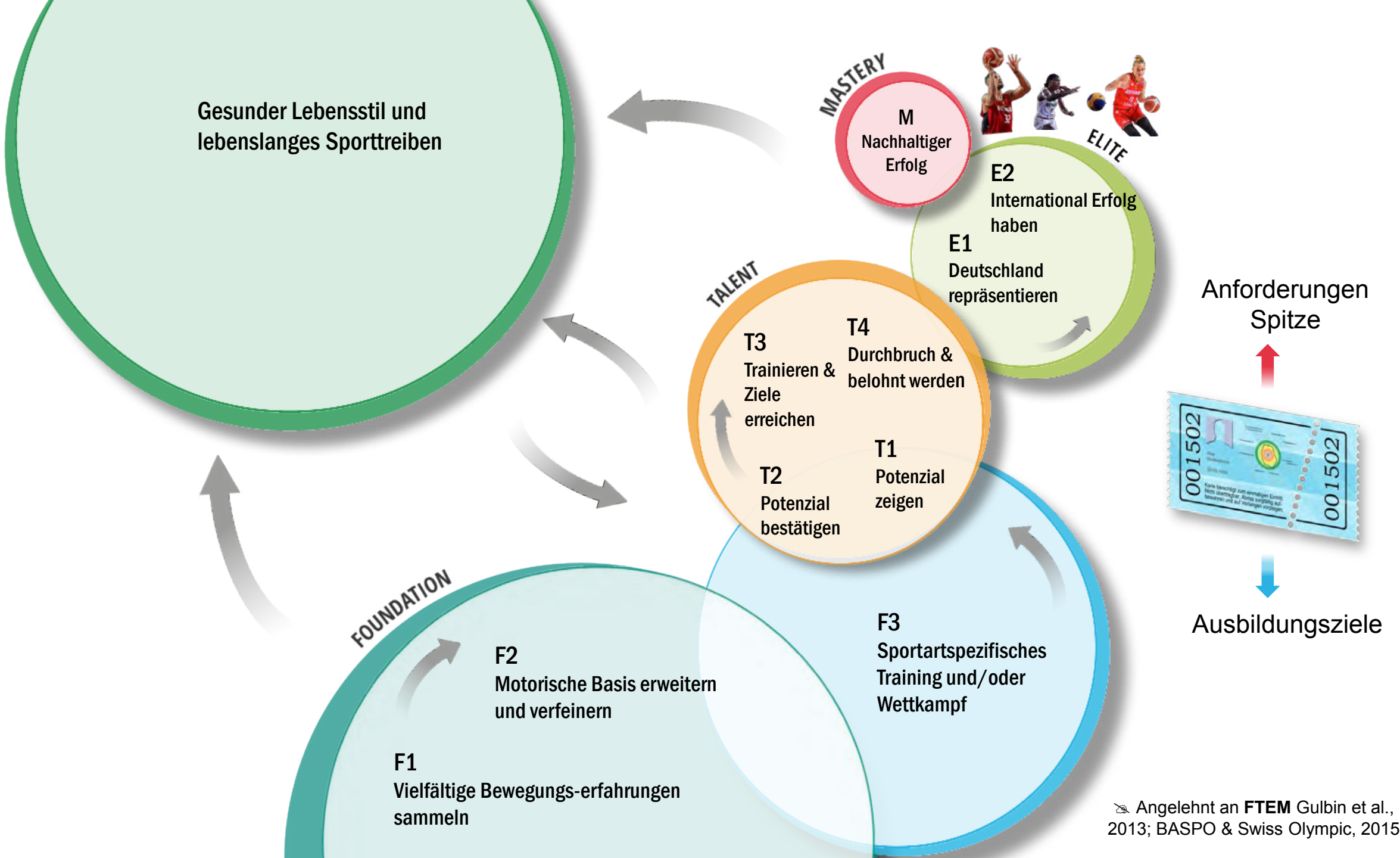
variierender biologischer Entwicklungsstand



Mögliche Vorgehensweise:

1. Bestimmung des biologischen Alters nach Mirwald
2. Trainereinschätzung bzgl. physischen, technisch-taktischen und psychosozialen Fähigkeiten
3. Gruppeneinteilung (Bio-Banding) gemäß «gewichteter Rangliste» basierend auf Mirwald und Trainereinschätzung

<https://www.dfb-akademie.de/studie/mehr-chancengleichheit-durch-bio-banding/-/id-15000096>
<https://www.mobilesport.ch/aktuell/bio-banding-bessere-talententwicklung-im-nachwuchsfussball>



DIE 10 SÄULEN FÜR EINEN ERFOLGREICHEN LANGFRISTIGEN LEISTUNGSaufBAU



NSCA, Journal of Strength and Conditioning Research 2016

Designed by @YlmsportScience

Individualität

1. Der langfristige Leistungsaufbau muss individuell auf die selten linear verlaufende Entwicklung und das Wachstum von Nachwuchsathlet*innen abgestimmt sein

2. Nachwuchssportler*innen aller Altersgruppen, Fähigkeiten und Ansprüche sollten langfristige sportliche Entwicklungsprogramme durchlaufen, die sowohl die körperliche Fitness als auch das psychosoziale Wohlbefinden fördern

3. Kinder sollten ermutigt werden, ihre körperlichen Fähigkeiten von frühester Kindheit an zu verbessern, mit dem Schwerpunkt auf die Entwicklung von motorischen Fähigkeiten und Muskelkraft

4. Langfristige sportliche Entwicklungsprogramme sollten einen Ansatz verfolgen, der das frühe Ausprobieren von vielen Sportarten enthält und eine große Bandbreite an motorischen Fähigkeiten fördert und verbessert

5. Gesundheit und Wohlbefinden des Kindes sollten immer der zentrale Grundsatz des langfristigen Leistungsaufbaus sein

6. Nachwuchsathlet*innen sollten einen Trainingsprozess verfolgen, der dabei hilft, das Verletzungsrisiko zu minimieren und der eine fortlaufende Teilnahme am langfristigen Leistungsaufbau sicherstellt

7. Der langfristige Leistungsaufbau sollte allen Nachwuchssportler*innen eine weite Reihe an Trainingsmethoden bieten, die sowohl die gesundheitlichen als auch die fähigkeitsbezogenen Komponenten der Fitness zu verbessern

8. Trainer*innen sollten regelmäßig relevante Leistungs- und Entwicklungsdaten erfassen und dokumentieren und sie für eine langfristige Entwicklungsstrategie einsetzen

9. Trainer*innen, die im Nachwuchsbereich arbeiten, sollten für einen erfolgreichen langfristigen Leistungsaufbau ihre Trainingsprogramme systematisch weiterentwickeln und individualisieren

10. Qualifiziertes Fachpersonal und fundierte pädagogische Ansätze sind für den Erfolg im langfristigen Leistungsaufbau von grundlegender Bedeutung

Physisches & psychosoziales Wohlbefinden

Bewegungsförderung in der Kindheit

Gesundheit

Verletzungsgefahr minimieren

Testen & Dokumentieren

Vielseitigkeit

Verschiedene Trainingsmethoden

Systematik

Qualifizierte Trainer*innen

Das Trainer-Dutzend. Ein Update zur Entwicklung gesunder, starker und widerstandsfähiger junger Athleten*innen

1. BAUE EINE KRAFTRESERVE AUF



Stärkere junge Athleten*innen sind besser darauf vorbereitet, komplexe Bewegungen zu erlernen, den Anforderungen von Training und Wettkampf standzuhalten und ein körperliches Leistungsniveau zu erreichen, das für langfristigen sportlichen Erfolg erforderlich ist.

2. ENTWICKELE BEWEGUNGSKOMPETENZEN



Wer bereits in jungen Jahren eine große Bewegungskompetenz entwickelt, schafft Voraussetzungen für komplexere Trainingsinhalte in späteren Ausbildungsetappen.

3. TRAINIERE DAS GEHIRN



In jungen Jahren sollten sich freies Spielen und geplantes Training regelmäßig abwechseln. Damit schafft man die Voraussetzungen für noch größere Leistungssteigerungen im späteren Leben. Vorausgesetzt, die Spiele und Aktivitäten entsprechen den Anforderungen, Fähigkeiten und Interessen der Teilnehmer*innen.

4. FÖRDERE KÖRPER & GEIST

Die tägliche moderate bis intensive körperliche Aktivität muss mit einer effektiven Pädagogik kombiniert werden, damit die Teilnehmer*innen lernen, sich korrekt zu bewegen und beginnen, Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen.



5. BEWUSSTE VORBEREITUNG

Der Einfluss des modernen Lebensstils auf die muskuläre Fitness und motorische Fertigkeiten macht es umso wichtiger, junge Sportler*innen besser auf die Anforderungen von Training und Wettkampf vorzubereiten.

6. VIELSEITIGKEIT IST TRUMPF

Die Ausübung verschiedenster sportlicher Aktivitäten in der Kindheit führt zu mehr körperlicher Aktivität und Fitness im Jugendalter als eine frühe sportliche Spezialisierung.



7. VERSTEHE DEN PROZESS

Erfolgreiche Nachwuchstrainer*innen verstehen den Trainingsprozess und wissen, wie wichtig es ist, wertvolle Hinweise in einem unterstützenden und ermutigenden Umfeld zu geben, um die Teilnehmer*innen zu inspirieren, die körperliche Entwicklung zu fördern und die Leistung zu optimieren.



8. FÖRDERE KREATIVITÄT

Es gibt Hinweise darauf, dass das kreative Denken bei Kindern abnimmt. Daher sollte Kreativität auch im Nachwuchssport gefördert werden, um jungen Sportler*innen Möglichkeiten zu schaffen, ihre Fantasie einzusetzen, mit Gleichaltrigen zusammenzuarbeiten und ihre kreative Energie freizusetzen.



9. SEI IM TRAININGSPROZESS GEDULDIG



Trainer*innen müssen dem von außen Druck widerstehen, ihre Sportler*innen zu schnell voranzubringen, um eine persönliche Bestleistung aufzustellen oder kurzfristige Erfolge zu feiern. Geduld ist notwendig, um technische Fehler zu minimieren und grundlegende Bewegungsfähigkeiten zu entwickeln.

10. GENIESS DAS SPIEL

Kinder geben "Spaß" als Hauptgrund für die Teilnahme am organisierten Sport an und sein Fehlen als Hauptgrund für den Ausstieg aus dem Sport.



11. DENKE LANGFRISTIG

Körperliche Aktivität ist ein erlerntes Verhalten. Daher sollten Kinder und Jugendliche in einem Umfeld aufwachsen, das ihnen regelmäßig Gelegenheit bietet, Vertrauen in ihre körperlichen Fähigkeiten zu gewinnen. Ohne eine langfristige Orientierung der körperlichen Entwicklung ist es unwahrscheinlicher, dass Jugendliche die notwendige Stärke und motorische Leistungsfähigkeit entwickeln, die für eine dauerhafte Teilnahme an sportlichen Aktivitäten mit Energie, Interesse und Elan erforderlich ist.



12. BLEIB LERNFÄHIG

Ein*e Trainer*in zu sein, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten will, reicht nicht aus. Nachwuchstrainer*innen müssen aus ihren eigenen Erfahrungen lernen, immer wieder moderne Trainingsmethoden anwenden und sich mit anderen Expert*innen austauschen.



